

Außerordentliche Mitgliederversammlung am 12. April 2018 – Ergebnisse:

Leitlinie des Eidelstedter Bürgervereins

Zweck des 1901 gegründeten Vereins ist laut Satzung die Pflege der Geselligkeit und die Wahrnehmung kommunaler Interessen. Der Bürgerverein versteht sich als ein Stadtteilgremium, das die Interessen aller sozialen Gruppen vertritt und sich für ein Miteinander in einem bestmöglichen Eidelstedt einsetzen will.

Die Flüchtlingsthematik, mit der wir uns in unserem Positionspapier 2016 auseinandergesetzt haben, ist in der Zwischenzeit durch die Bürgerverträge geregelt worden, die zwischen dem Dachverband der „Initiativen für erfolgreiche Integration Hamburg“ (IfI) und der Stadt Hamburg vereinbart worden sind. Das übergeordnete Ziel der Verträge, eine ausgewogene Mischung zwischen Einheimischen und Flüchtlingen, ist aus unserer Sicht die Grundlage für Integration. Für die Umsetzung der Vereinbarungen bietet der Bürgerverein seine konstruktive Mitarbeit an.

Die bisherige Leitlinie für die Vertreter des Vorstandes in den unterschiedlichen Stadtteilgremien waren die Ziele, die im integrierten Entwicklungskonzept (IEK) für Eidelstedt formuliert wurden sowie das Integrationskonzept des Bezirks für die Entwicklung der sozialen Infrastruktur im Stadtteil. Der Bürgerverein konzentrierte sich auf das Handlungsfeld Eidelstedter Zentrum, da hier ursprünglich der Förderbedarf bestand, der unter breiter Bürgerbeteiligung unter Leitung des Büros raum + prozess 2014 bearbeitet wurde und mit dem RISE-Programm in die Verantwortung des Quartiersmanagement steg übergang.

Die Diskussion mit unseren Mitgliedern anlässlich der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 12. April 2018 zeigte Konsens mit der bisherigen Leitlinie des Vorstandes. Ergänzend wurden weitere Punkte genannt, die für unsere Mitglieder wichtig sind und die wir als Vorstand weiterverfolgen werden:

1. Umsetzung des von der steg (Quartiersmanagement für Eidelstedt) unter intensiver Bürgerbeteiligung erarbeiteten IEK (Integriertes Entwicklungskonzept).
2. Eindeutige und abschließende Klärung der Berechnungsgrundlage für den Wert von 10% Bevölkerungszuwachs, wie im Integrationskonzept 2.0 des Bezirksamts als Grundlage weiterer Planung angenommen wird.
3. Die schnellen Baumaßnahmen wurden kritisiert, da die mitwachsende soziale Infrastruktur, wie es scheint, nicht Schritt halten kann.
4. Auf die problematische Situation der Gewerbetreibenden, insbesondere der Marktbetreiber, aufgrund fehlender Parkplätze wurde hingewiesen.
5. Fehlende öffentliche Toiletten im Zentrum.
6. Fehlende Barrierefreiheit und zu geringe Beförderungskapazität im ÖPNV.

7. Information über den Fortschritt der Planungen zum Ausbau der AKN zur S21.
8. Entwicklung einer Verbindung zwischen Busbahnhof und AKN (zukünftig S21).
9. Zustand des Busbahnhofs: Weder ästhetisch noch funktionell zeitgemäß.
10. Radwegführungen und Zustand der Radwege in vielen Bereichen Eidelstedts sind verbesserungswürdig.
11. Kitaplätze, Schulplätze, ärztliche Versorgung nicht ausreichend.
12. Kritik am Zustand des Elbgaubahnhofs und der Unterführung.
13. Kritik an der Ausführung der Verkehrszählungen als Grundlage für das Verkehrskonzept für Eidelstedt.
14. Förderung der Kunst im öffentlichen Raum.
15. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit des BV wünschenswert.
16. Fehlende Überwerfung der AKN-Strecke am Hörgensweg.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die bisherige Leitlinie des Vorstandes sowie die ergänzenden Punkte der Mitglieder einstimmig angenommen wurden. Der Bürgerverein wird sich weiterhin für die Interessen aller sozialen Gruppen im Stadtteil einsetzen und sich dabei auf das Handlungsfeld Eidelstedter Zentrum konzentrieren.